



Die neuen Hausacher Stadtschreiber stehen fest: von links Hanno Millesi, Romina Nikolic und Juliane Blech. Nina Blazon erhält die Leselenz-Poetik-Dozentur an der PH Karlsruhe.

Fotos: Jorghi Poll, Tina Peißker, Juliane Blecht, Holger Strehlow.

Drei neue Stadtschreiber

Der Hausacher Leselenz teilt mit, wer die drei Leselenz-Stipendien bekommt. Die Stipendiaten kommen aus Wien, Jena und Halle. Die Poetik-Dozentur geht nach Stuttgart.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Der zweite Teil des Literaturfestivals Hausacher Leselenz steht vor der Tür. Die neuen Stadtschreiber werden am Samstag, 9. November, um 15 Uhr in der Hausacher Stadthalle feierlich begrüßt. Die Jury hat nun entschieden, wer die Stipendien und die Poetik-Dozentur erhalten soll.

Mit einer auf sechs Wochen verkürzten Stipendienzeit und einem erhöhten Stipendiengeld von 2500 Euro reagierte der Hausacher Leselenz auf die vor allem seit der Coronapandemie geänderten Verhältnisse von Autoren. Nun sei man „auf der Höhe der Zeit“, sagte Festivalleiter José Oliver und könne auch mal Autorinnen und Autoren einladen, die wegen eines „Brothjobs“, als Alleinerziehende oder Pflegende keine drei Monate zu Hause weg können. Die Autoren bewerben sich auch nicht mehr um ein Stipendium in Hausach, sondern sie werden von der Jury ausgesucht und eingeladen. Zur Jury gehören neben José Oliver auch Ulrike Wörner aus Esslingen und der stellvertretende Festivalleiter Robert Renk aus Innsbruck.

■ **Hanno Millesi** aus Wien ist glücklich über das Leselenz-

Stipendium. Er habe schon beim Hausacher Leselenz gelesen, habe José Oliver als „guten Typ“ kennengelernt und sich in Hausach sehr wohlfühlt, sagte er im Gespräch mit dem OFFENBURGER TAGEBLATT. Und er habe damals Petra Piuk um ihr Stipendium beneidet. Umso mehr freue er sich, dass er nun selbst zum Stadtschreiber ernannt worden sei. Die genauen Zeiten, wann er in Hausach sein wird, werde man nächste Woche in einer Zoom-Konferenz ausmachen.

Millesi ist laut Jury einer der „wichtigsten Autoren und Vermittler Österreichs“ und ein „grandioser Beobachter mit formidabilem Blick fürs leicht Absurde“. Er erhielt 2017 den Priessnitz-Preis als Meister darin, „ausweglos erscheinende, groteske Lebenssituationen plastisch und vor allem mit viel Witz und Ironie zu schildern“. Der 58-Jährige erhielt als freier Schriftsteller schon eine ganze Reihe Preise und Stipendien. Sein jüngster Roman: „Der junge Mann und das Meer“. Weitere Infos: www.instagram.com/millesihanno/.

■ **Romina Nikolic** aus Jena ist die neue Gisela-Scherer-Stipendiatin ausgezeichnet in der Sparte Lyrik. Die 39-Jährige arbeitet als Lyrikerin,

Herausgeberin und Projektmanagerin in der Literatur- und Kunstburg Ranis in Jena und setzt sich seit 2009 für die Förderung unter anderem junger Literatur aus Thüringen ein. Auch sie wurde bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet, darunter das Walter-Dexel-Stipendium der Stadt Jena sowie 2009 und 2011 der Preis des Jungen Literaturforums Hessen-Thüringen.

Drei Experten

„Wer wissen will, wie das Holz in Worten riecht, lese Romina Nikolic“, schreibt die Jury über ihren Lyrik-Band „Unterholz“: ein Langgedicht, das „den Menschen und die Natur ‚meint‘ und erzählt“. Nikolic's Sprache sei eine Sprache der „Beträchtung“. An den Oliver'schen Doppelpunkten ist leicht zu erkennen, wer sich in der Jury für die Lyrik verantwortlich zeichnet. Robert Renk ist Experte für Prosa und Ulrike Wörner Fachfrau für Kinder- und Jugendliteratur. Dennoch entscheidet die Jury immer gemeinsam über die Stipendien. Das Amanda-Neumayer-Stipendium für Kinder und Jugendliteratur geht an

■ **Juliane Blech** aus Halle an der Saale hat sich „wahn-

sinnig gefreut“ über die Nachricht. In Sachsen-Anhalt geht man als Kinderbuchautorin unter „eher prekären Verhältnissen seiner Berufung nach“ und sie sei glücklich, mal in den Schwarzwald zu kommen. So viel „Wortkonfekt und Verskonfetti“ (so heißt auch ihr jüngstes Buch) finde man selten zwischen zwei Buchdeckeln, urteilte die Jury. Die Lust am Spiel mit der Sprache und die fröhliche Verballhornung stehe bei ihr im Vordergrund.

Juliane Blech schreibt Lyrik, Prosa und Theaterstücke für Kinder und Erwachsene. Mit verschiedenen Arbeitsstipendien und als Stadtschreiberin in ihrer Geburtsstadt Halle/Saale wurde ihre Arbeit gewürdigt.

■ **Nina Blazon** aus Stuttgart wird Poetik-Dozentin des Hausacher Leselenz an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe. Die freie Schriftstellerin, Journalistin und Dozentin für kreatives und therapeutisches Schreiben hat seit 2003 mehr als 40 Kinder-, Jugend- und Erwachsenenromane geschrieben, die vielfach ausgezeichnet wurden und zum Teil auch auf der „Spiegel“-Bestsellerliste standen, heißt es in der Pressemitteilung.